



Wasserstraße und Naturschutz

Neue Wege der Kooperation

Umsetzung der Ergebnisse des Erprobungs- und
Entwicklungsvorhabens „Kulturlandschaft Mittlere Havel“
über Flächenpools

Datum: 18. Juli 2006

Vortragender: Dipl.-Ing. Hendrik Hampe

Wasserstraßen-Neubauamt Berlin



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Wasser- und
Schifffahrtsdirektion
Ost





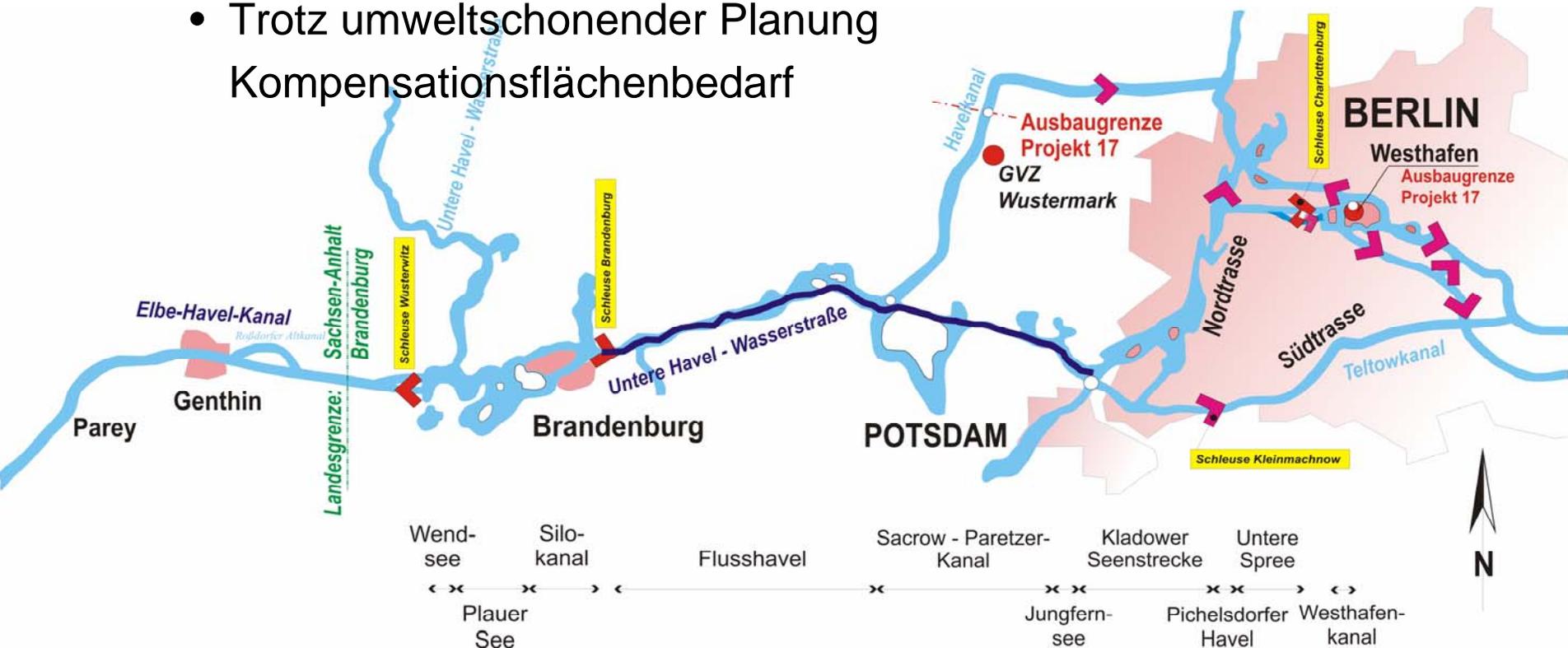
Agenda

- **Ausgangssituation**
 - Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als Bedarfsträger in der Region
 - Bisherige Randbedingungen bei Vorbereitung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen
- **Neue Wege im Rahmen der Eingriffsregelung**
 - Bündelung von Kompensationsmaßnahmen auf zertifizierten Flächenpools
- **Anwendung in der Praxis**
 - Ausbau Sacrow-Paretzer-Kanal, Untere Havel Wasserstraße
- **Zusammenfassung und Ausblick**
 - Flächenpool – Ein Instrument der Eingriffsregelung mit Zukunft?

Ausgangssituation

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als Bedarfsträger in der Region Untere Havel Wasserstraße

- WSV aufgabenbedingt „Eingreifer“ in Natur und Landschaft
- Trotz umweltschonender Planung Kompensationsflächenbedarf





Ausgangssituation

Wasser- und Schifffahrtsverwaltung als Bedarfsträger in der Region

Aus Sicht eines Vorhabensträgers wie der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) stellt die Eingriffsregelung nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung dar.

Es ist auch ein Ziel der WSV, zur Erhaltung und Verbesserung der Funktionsfähigkeit der Wasserstraßen und ihrer baulichen Anlagen für die Schifffahrt erforderliche Baumaßnahmen naturverträglich durchzuführen.

Ausbau der Flusshavel zwischen Ketzin und Brandenburg Dammgraben - Bestand

Träger des Vorhabens



Bearbeitung

IUS
Ingenieur & Umwelt

Foto: Willmann

Ausbau der Flusshavel zwischen Ketzin und Brandenburg Dammgraben - Nordvariante

Träger des Vorhabens



Bearbeitung
IUS
Ingenieur & Umwelt
Foto: Willmann



Ausgangssituation

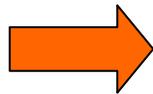
Bisherige Randbedingungen bei der Vorbereitung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen

- Aufwendige Suche geeigneter Kompensationsflächen und Klärung der Flächenbereitstellung
- Fehlende Akzeptanz der Flächeninanspruchnahme bei Eigentümern, Nutzern
- Mögliche Existenzgefährdungen landwirtschaftlicher Betriebe bei umfangreicher / verschiedenseitiger Flächeninanspruchnahme
- Mögliche fehlende Akzeptanz der Maßnahmen bei Naturschutzbehörden
- . . .

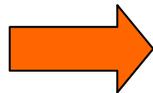


Ausgangssituation

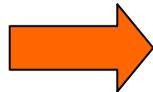
Bisherige Randbedingungen bei der Vorbereitung und Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen



Überwiegend Einzelmaßnahmen



Zunehmende kosten- und zeitintensive Planungen, Alternativplanungen

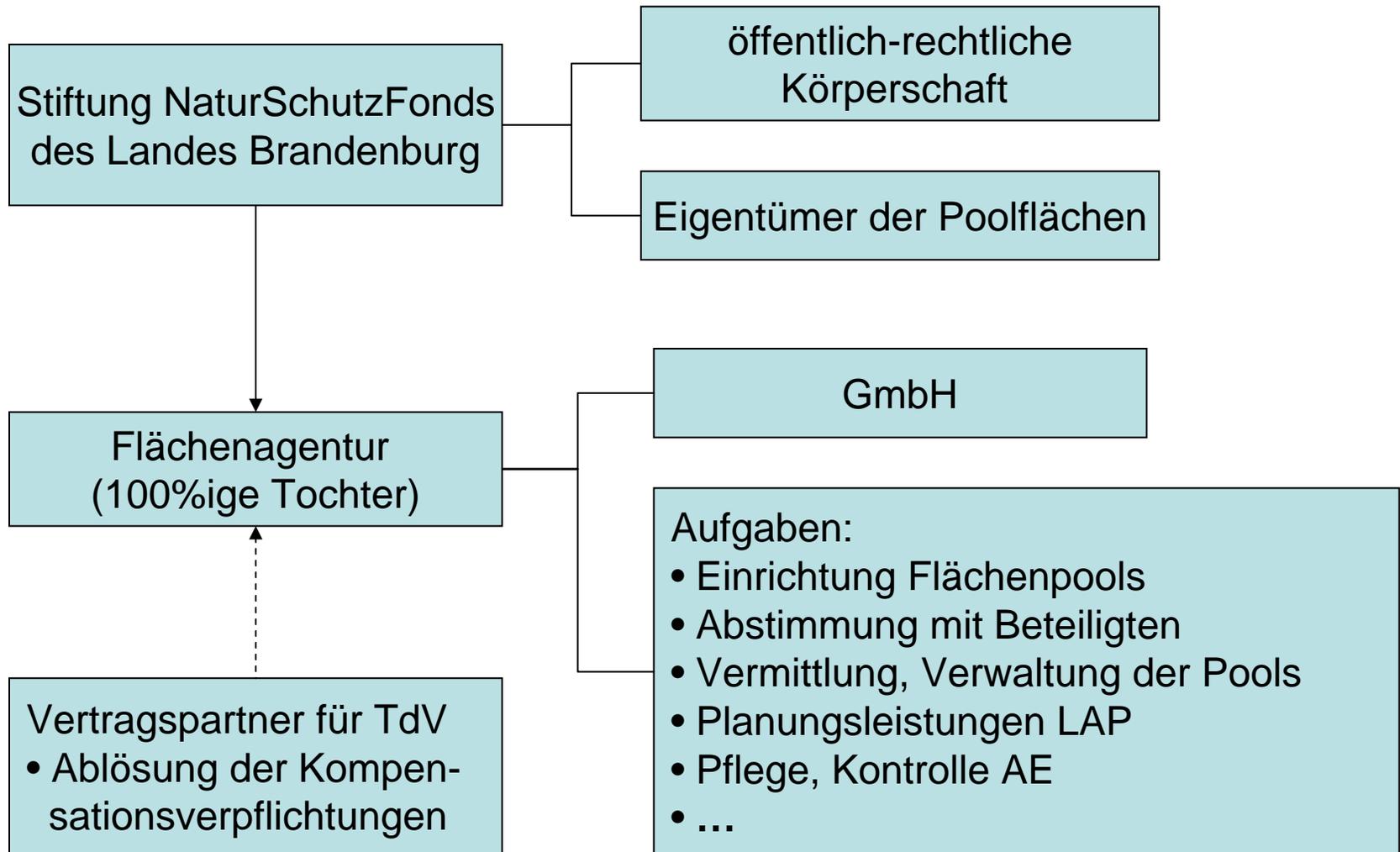


Vor dem Hintergrund abnehmender Ressourcen



Neue Wege der Kooperation finden

Neue Wege im Rahmen der Eingriffsregelung





Neue Wege im Rahmen der Eingriffsregelung

Zielerreichung aus ökologischer Sicht

Höherwertige Kompensation durch

- Vermeidung klassischer Kompensationsdefizite
- Bündelung der Kompensationsmaßnahmen
- Einrichtung von Biotopverbundsystemen

Zielerreichung aus ökonomischer Sicht

- Minimierung von Konflikten und erhöhte Akzeptanz bei allen Beteiligten
- Erhöhte Planungssicherheit im Planfeststellungsverfahren
- Reduzierter Ressourceneinsatz bei Planung und Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen

Anwendung in der Praxis

Ausbau des Sacrow-Paretzer-Kanals



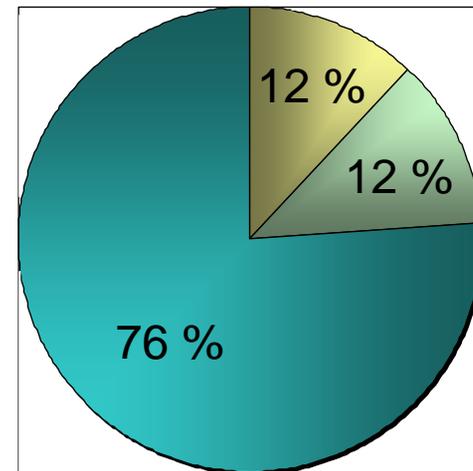
Kompensationsbedarf: ca. 250 ha

Umsetzung über

- Ausgleich vor Ort ca. 30 ha
- Ersatzmaßnahmen ca. 30 ha

Umsetzung über Flächenpools:

- Bundesforst ca. 80 ha
- Flächenagentur ca. 110 ha





Zusammenfassung und Ausblick

Flächenpool – Ein Instrument der Eingriffsregelung mit Zukunft?

Der landesweit in Brandenburg nunmehr praktizierte Weg, Kompensationsmaßnahmen gebündelt über zertifizierte Flächenpools umsetzen zu können, ist für alle Beteiligten mit Vorteilen verbunden.

Eine realistische Vision lässt erwarten, dass sich eine

- **abnehmende** Tendenz zur „**nachgezogenen**“ Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen hin zu einer
- **zunehmenden** Bereitschaft zu einer **früheren / vorgezogenen** Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen entwickeln wird.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wasserstraßen-Neubauamt Berlin

Mehringdamm129 10965 Berlin
Postfach 610440 10927 Berlin

Tel.: (030) 695 80 420
Fax: (030) 695 80 405

Email: h.hampe@wna-b.wsv.de
Home: <http://www.wna-berlin.de>